

# **Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg**

## **Schulversuch**

41-6623.3-04-00/77  
vom 5. Juli 2005

**Lehrplan  
für das Berufskolleg**

**Kaufmännisches Berufskolleg  
in Teilzeitform - besonderer  
Bildungsgang für Abiturientinnen  
und Abiturienten**

**Bereich Spedition und Logistik-  
dienstleistungen**

**Logistik**

**Schuljahr 1, 2 und 3**



**Der Lehrplan tritt mit Wirkung  
vom 1. August 2011 in Kraft.**

## Vorbemerkungen zum Bildungsgang

Die Kaufmännischen Berufskollegs - besondere Bildungsgänge für Abiturientinnen und Abiturienten - bereiten im Zusammenwirken mit den betrieblichen Ausbildungsstätten auf den schulischen und beruflichen Abschluss im anerkannten Ausbildungsberuf vor. Darüber hinaus werden in den einzelnen Bereichen dieser Berufe Zusatzqualifikationen vermittelt, die es ermöglichen, besonderen beruflichen Anforderungen gerecht werden zu können.

Wer die schulische Abschlussprüfung, die Zusatzprüfung im jeweiligen Bereich und die berufliche Abschlussprüfung vor der zuständigen Stelle bestanden hat, erhält ein Abschlusszeugnis und eine Urkunde über die Berechtigung zur Führung der Bezeichnung des Assistentenabschlusses im jeweiligen Bereich.

## Bereichsspezifische Vorbemerkungen

Im Kaufmännischen Berufskolleg - besonderer Bildungsgang für Abiturientinnen und Abiturienten - Bereich Spedition und Logistikdienstleistungen werden Zusatzqualifikationen in Logistik, Controlling und einer berufsbezogenen Fremdsprache vermittelt und geprüft.

Neben dem schulischen und beruflichen Abschluss im anerkannten Ausbildungsberuf erhalten die Auszubildenden bei erfolgreichem Ablegen der Zusatzprüfung eine Urkunde, die die Berechtigung zur Führung der Bezeichnung „Logistikassistentin/Logistikassistent“ verleiht.

Der Zusatzbereich Logistik baut auf den Inhalten und Strukturen des Schwerpunkts Betriebswirtschaft auf. Logistikdienstleistungen als eigenes Marktsegment verlangen heute gesonderte Aufmerksamkeit und Optimierung. Dabei wird im Zusatzbereich Logistik zunächst der Prozessgedanke vertieft, indem dieser nicht nur in betriebswirtschaftlichen, sondern auch gesamtwirtschaftlichen Zusammenhängen unter Berücksichtigung von Marktentwicklungen dargestellt und angewandt wird.

Die Schülerinnen und Schüler begreifen den Prozessgedanken als Grundlage der Logistik. Viele Wirtschaftsbeteiligte erkennen Vorteile in reibungslosen, geregelten Abläufen und nehmen die Leistungen von Logistikdienstleistern in Anspruch, deren Kernkompetenzen zu Synergieeffekten führen können. In der Logistik sind insbesondere die verschiedenen Zielsetzungen der Wirtschaftsbeteiligten und deren Gewohnheiten zu berücksichtigen und in einen sinnvollen Prozess zu integrieren.

Eine entscheidende Rolle spielt dabei die Anwendung von Systemen und Netzwerken. Die Kenntnis von Systemen und Netzwerkstrukturen und deren Nutzen hilft bei der konkreten Lösung von Kundenproblemen.

Lern- und Leistungskontrollen sollen die im Unterricht angestrebten Ziele möglichst umfassend abdecken. Sie dürfen sich nicht auf das Abprüfen erworbener Kenntnisse beschränken, sondern sollen handlungs- und entscheidungsorientierte Aufgabenstellungen enthalten.

Zeitangaben sind Richtwerte für die Anzahl der Unterrichtsstunden. Sie geben den Lehrerinnen und Lehrern einen Anhaltspunkt, wie umfangreich die Lehrplaninhalte behandelt werden sollen. Die Zeitrichtwerte sind Bruttowerte, sie sind unabhängig von der Länge des jeweiligen Schuljahres und enthalten auch die Zeit für Leistungsfeststellungen sowie zur Vertiefung bzw. für Wiederholung.

## Lehrplanübersicht

Schuljahr	Lehrplaneinheiten	Zeitricht- wert	Seite
1	Logistische Prozesse in der Wertschöpfungskette verstehen und abwickeln	80	5
2	Logistische Netzwerke entwickeln	40	6
3	Logistische Leistungen in der Supply Chain anbieten und organisieren	40	7



Schuljahr 1

Zeitrichtwert

**1      Logistische Prozesse in der Wertschöpfungskette verstehen und abwickeln      80**

Die Schülerinnen und Schüler handeln in logistischen Systemen prozessorientiert, vergleichen die grundlegenden Strukturen von Systemen und erkennen diese als Voraussetzung logistischer Abläufe.

Sie informieren sich über die Entwicklungsstufen der Logistik und erkennen daran die fortschreitende Ausweitung der Dienstleistungen innerhalb der Wertschöpfungskette.

Sie analysieren daraus resultierende Geschäftsprozesse und bilden sie ab. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die unterschiedlichen auftragsbezogenen Anforderungen von Beschaffung, Leistungserstellung und Absatz innerhalb der Wertschöpfungskette. Sie entscheiden daraufhin über die Gestaltung der Transport-Umschlag-Lagerung-Prozesse und optimieren diese.

Die Schülerinnen und Schüler steuern logistische Prozesse mit Hilfe von standardisierten Kommunikations- und Informationsflüssen.

1PL-xPL (First Party Logistics)

Globalisierung

Auftragsbearbeitung

Abfertigung eines Verkehrsmittels

Lager-, Kommissionier- und Transportsysteme  
Intra-Log, Extra-Log, Inter-Log

Bedeutung der Frankatur

Global Standard 1

United Nations Electronic Data Interchange  
For Administration, Commerce and Transport  
Efficient Consumer Response-System des  
Handels

Radiofrequenzidentifikation

Quick-Response-System  
Interessenkonflikte von Hersteller, Handel,  
Abnehmer

Schuljahr 2

Zeitrichtwert

**2 Logistische Netzwerke entwickeln****40**

Die Schülerinnen und Schüler bilden geeignete Logistikketten und Netzwerke, unter besonderer Berücksichtigung infrastruktureller Gesichtspunkte.

Sie erstellen Tourenpläne und bewerten dabei den Einsatz von Cross-Docking-Systemen.

Die Schülerinnen und Schüler führen eine Standortanalyse durch und bewerten die Bedeutung des betrieblichen Standorts als Bestandteil dieser Netzwerke.

Die Schülerinnen und Schüler hinterfragen die Entwicklungsmöglichkeiten von Logistikzentren.

Drehstrahlverfahren

Sweepverfahren

Savingverfahren

Harte und weiche Standortfaktoren

Infrastruktur

Bsp.: Hamburger Hafen, Münchner Flughafen,  
Stuttgarter Flughafen

Verkehrsentwicklung

Hinterlandverkehr

Interessenkonflikte

Schuljahr 3

Zeitrichtwert

### 3      **Logistische Leistungen in der Supply Chain anbieten und organisieren**      **40**

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Lösungsansätze für logistische Projekte innerhalb der Supply Chain.

Sie berücksichtigen dabei das Leistungsspektrum der Logistikdienstleister und entwickeln Supply Chain - Strategien.

Innerhalb der Kontraktlogistik setzen die Schülerinnen und Schüler diese Strategien operativ in der Beschaffung und Distribution um.

Ausgehend von Kundenaufträgen führen die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe geeigneter Verfahren Bedarfsermittlungen durch. Sie analysieren daraus Bedarfsstrukturen, erstellen danach Transportpläne und leiten Lagerdimensionen begründet ab.

Sie vergleichen ihre Ergebnisse mit den Zielvorgaben der Projektbeteiligten und führen eine Prozessoptimierung durch.

Entwicklungsstufen der Logistik

Siehe Lernfeld 1

Supply Chain - Design

Supply Chain - Planning

Supply Chain - Execution

Supply Chain - Monitoring

Vertragsgestaltung

Gesetzliche Vorgaben der Produkthaftung

Nachhaltigkeitsstrategien

Green Logistics

Materialbedarfsarten

Stücklisten

Gozintograph

ABC-Analyse

XYZ-Analyse; LMN - Analyse

